

Abschied und Trauer in Zeiten von Corona Entwurf für Gedenkfeier

Vorüberlegung

In den letzten Monaten waren die Wege für Trauernde, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, oft holprig. Um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern, waren während des Lockdown Kirchen geschlossen. Zahlreiche Zugehörige waren von Bestattungsfeiern ausgeschlossen. Das alles bedeutet für viele Trauernde zusätzliches Leid.

Der November gilt mit seinen Feiertagen im Jahreslauf als Trauermonat. Trauerarbeit zählt zu den Aufgaben einer Pflegeeinrichtung, in der Sterben und Tod zur beruflichen Erfahrung gehört. Entsprechend wird der Erfahrung von Verlusten Aufmerksamkeit gewidmet.

Literarische Texte bringen abschiedliches Leben zur Sprache. Sie sind eine „Brücke“, wo angesichts von Trauer die richtigen Worte fehlen. Stellvertretend greifen Texte auf, was Trauernde aus eigener Erfahrung kennen. Und ermöglichen so die Auseinandersetzung mit unserer Endlichkeit. Im besten Fall führen die Texte dazu, dass Menschen miteinander über die Erfahrung „Tod“ sprechen können.

Wir haben Texte zum Abschied vom Leben in einem Buch mit dem Titel „Seelenapotheke“ gesammelt. Und wir haben viele Rückmeldungen, dass die Lesungen – ergänzt mit Musik – auf viel positive Resonanz stoßen.

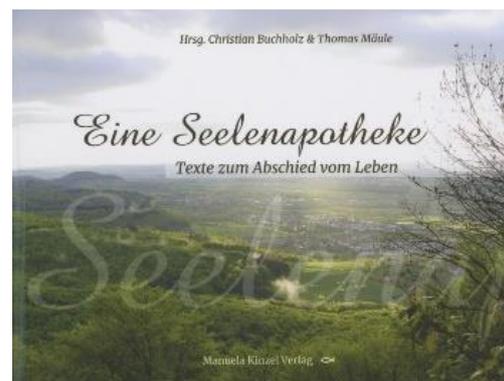
Als Veranstaltungsort bietet sich eine nahe gelegene Kirche an (in der mit Abstandsgebot i.d.R. 60-70 TN Platz finden und ein erprobtes Infektionsschutzkonzept vorliegt).

Eingeladen wird durch einen persönlichen Brief an diejenigen, die seit dem letzten November An- und Zugehörige verloren haben. Mitarbeitende sind ebenso eingeladen. Ggf. Ehrenamtliche aus Hospiz- und Sitzwachengruppe.

„Auf diesem Weg möchte ich Sie ganz herzlich einladen zur Gedenkfeier. Wir gedenken der Menschen, die im letzten Jahr im (Einrichtung).... verstorben sind. Texte zum Abschied vom Leben werden gelesen, Musik gespielt. Eine Anmeldung ist erforderlich, der Eintritt ist frei.

Schon das Einladungsschreiben soll eine Vorstellung vermitteln von dem, „was dort passiert“ und damit einen bestimmten Grad an Sicherheit und Verlässlichkeit bieten.

Die „**Seelenapotheke – Texte zum Abschied vom Leben**“ (2019) ist im Buchhandel erhältlich:
ISBN 978-3-95544-108-1
Preis: € 15,00



Kriterium für die Auswahl der Texte ist die Frage: was hilft Trauernden, ihr Leben trotz der Brüche wieder als Ganzes zu empfinden, das schön und offen ist für neue Erfahrungen.

Exemplarische Gestaltung

Musik

Begrüßung

Wir erinnern uns. Wir denken an die Menschen, die in den vergangenen Monaten im (Einrichtung)... verstorben sind. Sie, liebe Angehörige, Sie, liebe Mitarbeitende, und Sie, liebe Ehrenamtliche, haben sie dabei begleitet. Sie waren bei ihnen – auch auf den schweren Wegstrecken – bis zuletzt. Das war oft nicht leicht. Abschied von einem vertrauten Menschen zu nehmen, fällt schon in normalen Zeiten schwer. Wenn die Trauer mit Abstand und Kontaktbeschränkungen verbunden ist, ist die Endgültigkeit umso schwerer zu verkraften.

Gut, dass wir nicht alleine sind. Gut, dass es Menschen gibt, die da sind. Und gut, dass Gott da ist, der uns behütet alle Tage unseres Lebens. Wir erinnern uns. Wir danken und klagen.

Wir lesen literarische Texte. In einem Buch sind diese Texte gesammelt. Die Sammlung trägt den Titel „Seelenapotheke“. Die Texte thematisieren wichtige Lebenserfahrungen in konzentrierter, oft bildhafter Form. Dadurch sprechen sie nicht nur unseren Intellekt an, sondern in besonderem Maße auch unsere Gefühle. Vorgelesene Texte können helfen, dem Unfassbaren einen Ausdruck zu geben und es langsam zu verstehen. Sie ermöglichen die Auseinandersetzung mit unserer Endlichkeit. Vielleicht führen die Texte auch dazu, dass wir miteinander über die Erfahrung „Tod“ sprechen. Vielleicht vermögen sie noch mehr: in unaufdringlicher Weise auf die Lebensfreude und die Kostbarkeit dieses einen Lebens zu verweisen, das uns gegeben und aufgegeben ist.

Texte 1

- Schwerelos - Gottfried Lutz (Seelenapotheke, S. 175)
- Hell ist der Wald - Klaus-Peter Hertzsch (S.171)

Musik

Texte 2

- Behalte die Gabel - Kristina Reftel (S. 209)
- Nie mehr Wolken gucken mit Opa - Martina Bambach (S. 203)

Musik

Gedenken

- Unsere Gedanken gehen zu den Menschen, die mit uns gelebt haben und vor uns verstorben sind. Sie haben zu uns gehört. Ihr Tod hat unser Leben verändert. Wir

nennen ihre Namen. Denn wir vertrauen darauf, dass sie für alle Zeit bei Gott ihren Namen haben. Wir zünden Lichter für sie an.

Teekerzen in Sand / beeindruckend ist es auch, Schwimmkerzen in eine mit Wasser gefüllte Schale zu setzen.

Die Namen werden von zwei Mitarbeitenden im Wechsel verlesen. Für jeden Verstorbenen werden von zwei weiteren Mitarbeitenden Kerzen angezündet.

Musik

Texte 3

- Mein sind die Jahre nicht - Andreas Gryphius (S. 123)
- Herbsttag - Rainer Marie Rilke (S. 149)

Musik

Texte 4

- Gottes Schmerz - Fulbert Steffensky (S. 49)
- Die neue Erde - Offenbarung des Johannes (S. 77)

Musik

Verabschiedung

- „Die Nacht, in der das Fürchten wohnt...“ So hat es Mascha Kaleko ausgedrückt und dann dieses Bild ergänzt: „Die Nacht, in der das Fürchten wohnt... hat auch die Sterne und den Mond!“
- Die Sterne und der Mond – für mich sind das richtig schöne Hoffungslichter: dass ich wieder Boden unter meinen Füßen spüre. Dass es Geborgenheit gibt in diesem Leben und auch in dem anderen Leben, auf das wir hoffen.
- Es sind Hoffungslichter, die ich tatsächlich sehen und spüren und erleben kann: Oft sind es andere Menschen, die wieder Türen öffnen ins Leben. Die Zeit haben und den Schmerz aushalten. Die mit auf dem Weg bleiben.
- Solche Menschen werden dann wie der Mond und die Sterne. Sie leuchten in das Dunkel hinein. Nicht umsonst erzählt die Weihnachtsgeschichte auch von dem großen, hell leuchtenden Stern, der über der Krippe stand.
- „Die Nacht, in der das Fürchten wohnt, hat auch die Sterne und den Mond!“ „Fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren“.

Pfarrer Thomas Mäule – Stuttgart - Heimstiftung

22.10.2020